

BEDIENUNGS- ANLEITUNG

Deutsch

Garagen-sektionaltore
PRESTIGE und **TREND**

2019

BEDIENUNGSANLEITUNG GARAGEN-SEKTIONALTORE PRESTIGE, TREND

Sehr geehrter Käufer!

Wir danken Ihnen für den Kauf der ALUTECH Produktion und für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Inhalt

1.	Die Toranlagen entsprechen den Anforderungen der europäischen Richtlinien und Verordnungen	4
2.	Produkt-Beschreibung	6
2.1.	Einsatzbereich und Betriebsbedingungen	6
2.2.	Tor-Ausführungen	7
2.3.	Torkonstruktion	7
3.	Bedienung	10
3.1.	Bedienung der handbetätigten Tore	10
3.2.	Funktion der Tore mit Elektroantrieb	11
4.	Sicherheitsanforderungen	14
5.	Pflege	15
6.	Wartung	15
7.	Gewährleistung und Haftung	16
7.1.	Dauer der Garantie	16
7.2.	Voraussetzungen	16
7.3.	Garantiefrist	17
7.4.	Bearbeitung der Garantiesprüche	18

Durch den fortwährenden Verbesserungsprozess der Torkonstruktion behält der Hersteller sich das Recht vor, die Änderung im vorliegenden Handbuch ohne Benachrichtigung der Kunden (Käufer) vorzunehmen.

© 2019 ALUTECH Doors Systems

1. DIE TORANLAGEN ENTSPRECHEN DEN ANFORDERUNGEN DER EUROPÄISCHEN RICHTLINIEN UND VERORDNUNGEN

Das Tor entspricht den folgenden Anforderungen:

- Bauprodukteverordnung BauPVO 305/2011/EG für die Vermarktung von Bauprodukten.
- Maschinenrichtlinie 2006/42/EG.
- Norm DIN EN 12604, Tore, Mechanische Aspekte, Anforderungen.
- Norm DIN EN 12453, Nutzungssicherheit kraftbetätigter Tore, Anforderungen.

Diese Normen beschreiben die Anforderungen an kraftbetätigte Tore, die an öffentlich zugänglichen Plätzen eingebaut werden und für einen sicheren Personen- und Warenverkehr in Handels- und Industriezonen sorgen.

Gemäß der EN 12604 werden Gefahrensituationen, die bei der Tornutzung entstehen können, vermieden und die Sicherheitsanforderungen an Bauausführung und Auswertung der Baugrundsteine, Torelemente, Bedienungs- und Sicherheitselemente erfüllt.

Hauptforderungen im Teil der mechanischen Sicherheitsaspekte und deren Auswertung bei ALUTECH DOOR SYSTEMS Sektionaltoren sind in der Tabelle angeführt.

EN 12604	Anwendung der Norm bei ALUTECH DOOR SYSTEMS Sektionaltoren
Fingerklemmschutz	Einfassung der seitlichen Torpaneele durch Schulterstücke. Besondere Formgebung der Paneelober- und Unterkante, der Mittelscharniere, Zarge und Abdichtung
keine Quetschstellen	Die Stahlseile befinden sich im Innenbereich der senkrechten Zargen
keine Scherstellen	Konstruktionsbauteile ohne Scherstellen. Füllung aus SAN-Glas. Die Füllung besteht aus SAN-Glas, bei deren Zerstörung keine scharfen Kanten entstehen
Absturzsicherung	Durch die Torsionsfedern wird das Torblattgewicht in jeder Position ausgeglichen. Das Torblatt wird präzise und sicher in den Führungsschienen geführt, wodurch das Entgleisen und Abstürzen verhindert wird
Federbruchsicherung	Manuelle oder per Deckenantrieb betriebene Sektionaltore erhalten je Torsionsfeder eine Federbruchsicherung. Bei Bruch einer Torsionsfeder, wird die drehmomentabhängige Federbruchsicherung ausgelöst und blockiert die Federwelle
Anforderungen an Konstruktion und Widerstandfähigkeit	Es werden Rundlitzenseile mit der Seilkonstruktion 6×19 und einer 6-fachen Sicherheit verwendet. Die Seiltrommel wird mittels einer Passfeder auf der Federwelle formschlüssig befestigt. Die Verschraubungen versenken sich in der Nut der Federwelle. Als Zugentlastung für das Stahlseil werden je Seiltrommel 2 Sicherheitswindungen aufgelegt. Die verzinkten Stahlseile haben standardmäßig einen Durchmesser von 3 bis 6 mm

EN 12604	Anwendung der Norm bei ALUTECH DOOR SYSTEMS Sektionaltoren
Handbetätigung	Die Handgriffe sind an der Innen- und Außenseiten des Torblattes angebracht. Ein Zugseil dient bei handbetätigten Sektionaltoren zum Öffnen/Schließen der Toranlage
Handbetätigung (Gewichtsausgleich)	Die maximalen Handkräfte zum Bedienen der Toranlage (260 N) werden nicht überschritten.
Sichtfenster	Füllung aus SAN-Glas – bei deren Bruch keine gefährlichen Schnittkanten entstehen
Distanzschiene	Für zusätzliche Stabilität wird am hinteren Ende der Laufschiene eine Distanzschiene angebracht
Montageanleitung	Das Tor wird mit dem Datenblatt und der Montageanleitung geliefert
Korrosionsschutz	Die Toranlage wird unter Verwendung von korrosionsbeständigen Materialien und Beschichtungen hergestellt

EN 12453 legt Regeln für die Nutzungssicherheit kraftbetätigter Tore und Tore mit Elektroantrieb fest.

Grundanforderungen bezüglich der Sicherheit der Tore mit Elektroantrieb nach EN 12453 und ihre Erfüllung bei Sektionaltoren von ALUTECH DOOR SYSTEMS sind in der nachstehenden Tabelle angegeben.

Außerdem wurden alle Anforderungen bezüglich mechanischer Aspekte – auch bei Toren mit Elektroantrieb – erfüllt.

EN 12453	Anwendung der Norm bei ALUTECH DOOR SYSTEMS Sektionaltoren
Elektroantrieb mit Ausrückkupplung bei Stromausfall	Der Elektroantrieb lässt sich mittels einer Zugkette, oder Zugseil durch eine kleine Handbewegung entriegeln und als handbetätigtes Tor bedienen. Sinn und Zweck dieser Funktion ist das schnelle Öffnen und Schließen der Toranlage bei Stromausfall
Absicherung Torbereich	Als zusätzliche Absicherung dienen Fotozellen oder Lichtschranken im unteren Torbereich
Selbsthaltung Selbsthemmung (Getriebe)	Die dynamische Selbsthemmung ist so ausgelegt, dass auch aus der Bewegung heraus das Tor in der Abwärtsbewegung von selbst zum Stillstand kommt, sobald der Motor abgeschaltet wird. Intelligente Berechnungen innerhalb der Steuerung bewirken, dass die Torbewegung zum Stillstand gebracht wird, sobald ein Hindernis an der Torunterkante (z.B. eine Person, oder ein Gegenstand) erkannt wird
Federbruchsicherung	Beim Bruch einer Feder wird die Federwelle durch ein Klinkenrad sofort blockiert und ein Abstürzen des Torflügels verhindert
Schlupftürkontaktschalter	Der Sicherheitsschalter verhindert den elektrischen Betrieb der Toranlage bei geöffneter Schlupftür

Je nach Einsatzort müssen zusätzlich zu den oben genannten Maßnahmen, (insbesondere bei automatisch betätigten Toren und bei Toren mit Fernsteuerung), unter Berücksichtigung potentieller Gefahren zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden, um Gefahrensituationen zu vermeiden:

- Beleuchtung des Torbereiches;
- Einbau einer Signalisierung/Vorwarnung des automatischen Torbetriebes;
- Einbau einer Signalisierung der Torbewegung;
- Einbau einer Ampel zur Regulierung des Verkehrsflusses;
- Einbau von Sichtfenstern an Toranlagen mit Fahrzeugverkehr.

Die oben beschriebenen Maßnahmen werden vom Torhersteller und Montageunternehmen, die gemäß den technischen Vorgaben eines Projektleiters vorgegebenen wurden, durchgeführt.

2. PRODUKT-BESCHREIBUNG

2.1 EINSATZBEREICH UND BETRIEBSBEDINGUNGEN

Die vorliegende Betriebsanleitung gilt für Prestige und Trend Garagen-Sektionaltore, die in Privatgaragen montiert werden.

Die Tore dürfen nicht in feuer- und explosionsgefährdeten Bereichen, Räumen und Gebäuden, sowie an Öffnungen von Brandschutzabschnitten montiert werden. Die Tore sind zum Einsatz auf Betriebsobjekten nicht geeignet.

Die bestimmungsgemäße Verwendung der Toranlage ist für folgende Umgebungsbedingungen vorgesehen:

- Außentemperatur:
 - oberer Betriebswert: +40 °C;
 - unterer Betriebswert: –45 °C (handbetätigt) oder –20 °C (elektrisch betätigt);
 - oberer Grenzbetriebswert: +45 °C;
 - unterer Grenzbetriebswert: –50 °C;
- Relative Luftfeuchtigkeit: 20% bis 90%.

Anmerkungen:

1. Betriebswert ist der Bereich, in dem die angegebene Nutzungsdauer des Tores gewährleistet wird.
2. Grenzbetriebswert ist der Bereich, in dem das Tor im oberen Grenzwert innerhalb von 6 Stunden und im unteren Grenzwert innerhalb von 12 Stunden nur begrenzt einsatzfähig ist.

Dabei sollte das Tor:

- Eine begrenzte Leistungsfähigkeit erfüllen, jedoch nicht für die gesamte Lebensdauer.
- Bei Einhaltung der Grenzwerte ist die volle Leistungsfähigkeit wieder gegeben.

Beim Betrieb der Tore unter den Bedingungen, die zu einer bedeutenden Temperaturdifferenz der Außen- und Innen- Seiten des Torblattes führen (beim Einbau von dunkelbeschichteten Torblättern, die eine niedrige Reflexionsfähigkeit haben, auf der Sonnenseite von Gebäuden und Anlagen; beim Torbetrieb in den beheizten Räumen bei den niedrigen Außentemperaturen usw.), ist ein mit der Ausdehnung/Zusammenschrumpfen von Stahlblechen verbundenes Durchbiegen von Sandwich-Paneelen möglich, das eine Torbeschädigung beim Öffnen und Schließen verursachen kann. Bei der Entstehung des den Wert von 1/150 von der Öffnungsweite überschreitenden Durchbiegens infolge der oben genannten Verhältnisse muss der Torbetrieb bis zur Verminderung der Temperaturdifferenz der Außen- und Innen- Seiten des Torblattes eingestellt werden.

Die Tore sind auf den Betrieb in den folgenden Verhältnissen ausgelegt:

Relative Luftfeuchtigkeit:

- bis 90% innerhalb des Raumes;
- bis 100% außerhalb des Raumes.

Elektroantriebe (Deckenantriebe) sind zum Anschluss an das Stromnetz mit einer Frequenz von 50 Hz und einer Nennspannung von 230V ausgelegt.

Die Tore werden hinter der Öffnung im Innenraum montiert.

2.2 TOR-AUSFÜHRUNGEN

Es gibt (abhängig von der Torgröße und dem Torgewicht) zwei Ausführungen der Prestige und Trend Garagen-Sektionaltore:

- Tore mit Torsionsfedern als Gewichtsausgleich;
- Tore mit Zugfedern als Gewichtsausgleich.

2.3 TORKONSTRUKTION

2.3.1 TORE MIT TORSIONS FEDERN

Die Prestige Garagentore mit Torsionsfedern werden – abhängig von der Art der Umlenkung- in drei Ausführungen gefertigt: Standard-, Niedrigsturz- oder höhergeführte Umlenkung.

Die Trend Garagentore mit Torsionsfedern werden – abhängig von der Art der Umlenkung- in drei Ausführungen gefertigt: Standard-, Niedrigsturz- oder höhergeführte Umlenkung.

Das Tor besteht aus einem Führungsschienensystem, einem Torblatt, einem Gewichtsausgleichssystem, Bedien- und Sicherheitselementen. Das Führungsschienensystem ist eine spezielle Konstruktion aus bandverzinkten Stahlprofilen (Winkelzarge und Laufschiene).

Das Torblatt besteht aus mehreren waagrecht angeordneten Sektionen, die mittels Seiten- und Mittelscharnieren zu einem einheitlichen Torblatt verbunden werden. Unter dem Begriff «Sektionen» werden doppelwandige, feuerverzinkte Stahlsandwich-Paneele mit einer PU-Schaumfüllung verstanden.

Die in die Laufschiene eingelassenen, verstellbaren Laufrollen ermöglichen einen ruhigen Lauf des Torblattes. Das Torblatt wird durch zwei Stahl-Drahtseile getragen, die am unteren Seil-Rollenhalter befestigt werden. Die Seile werden auf Seiltrommeln aufgewickelt.

Das Gewichtsausgleichssystem mit Torsionsfedern besteht aus einer Federwelle, mit Federspannköpfen zusammengebauten Federn, einem oder mehreren Lagerblechen, zwei Seiltrommeln, einer Flanschkupplung und zwei mit Kauschen zusammengepressten Seilen. Die Kraft der Feder gleicht das Gewicht des Torblattes aus und hält die Seile in einem gespannten Zustand. Zum Standard-Lieferumfang gehört zu jeder Torsionsfeder eine Federbruchsicherung, die den Absturz des Torblattes bei Federbruch verhindert.

Bei den Toren mit einer Standard- oder einer höhergeführten Umlenkung wird die Federwelle am Sturz der Garage befestigt. Bei den Toren mit einer Niedrigsturz-Umlenkung wird die Federwelle hinten, am Ende der waagerechten Laufschiene befestigt. Bei den Toren mit einer Schlupftür wird ein Sensor angebracht, der das Öffnen des Tores verhindert, wenn die Schlupftür geöffnet ist. Der Schlupftüröffnungswinkel mehr als 100 Grad ist nicht zulässig.

Das Öffnen/Schließen des Torblattes erfolgt mittels Elektroantrieb (Deckenantrieb) oder manuell mittels eines am Torblatt befestigten Griffes, sowie eines Seils oder einer Seileinheit.

Die Verriegelung des Tores erfolgt durch eine Schnappverriegelung oder einem Schubriegel. Die Verriegelung mit Schubriegel erfolgt nur von innen. In diesem Fall ist ein zusätzlicher Eingang oder eine eingebaute Schlupftür unbedingt erforderlich.

2.3.2 TORE MIT ZUGFEDERN

Das Tor besteht aus einem Führungsschienensystem, einem Torblatt, einem Gewichtsausgleichsystem und Bedien- und Sicherheitselementen.

Die Bauteile des Führungsschienensystems, des Torblatts sowie die Funktion der Bedien- und Sicherheitselemente sind denen im Punkt 2.3.1. beschriebenen ähnlich. Die Hauptbesonderheit der Garagentore mit Zugfedern besteht darin, dass sie keine Welle und Seiltrommeln haben. Das Gewichtsausgleichssystem besteht aus zwei Sets, die jeweils ein Duplex-Zugfedernsystem (Feder-in-Feder-System) mit Befestigungselementen, gekoppelte Zugseile mit Kauschen und eine Befestigungsplatte haben. Die Zugfedern befinden sich in den Zargen.

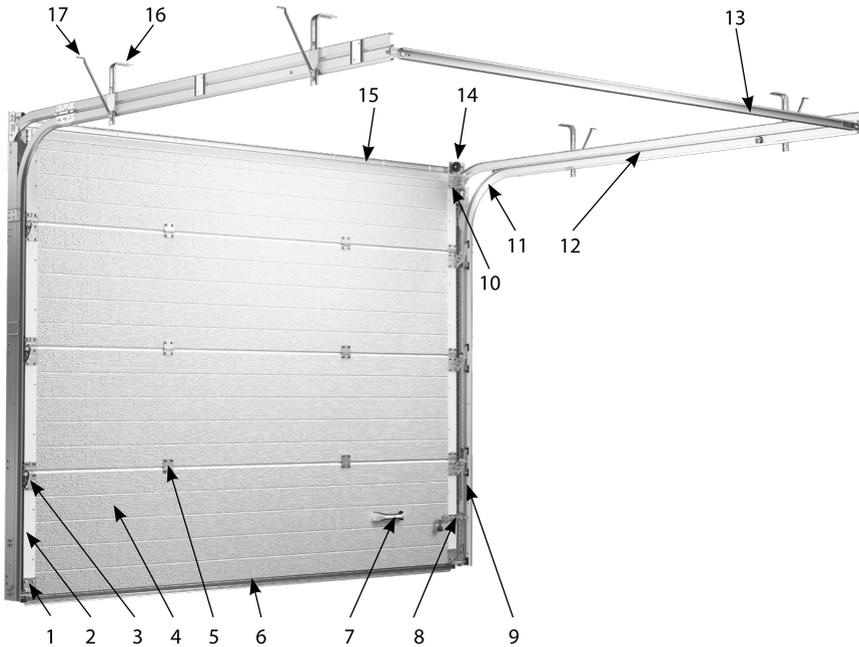


Abb. 2. Tore mit Zugfedern:

1 – Unterer Winkel mit verstellbarem Rollenhalter;

2 – Schulterstück (Seitliche Paneel-Einfassung);

3 – Seitenscharnier mit verstellbarem Rollenhalter;

4 – Sandwich-Paneel;

5 – Mittelscharnier;

6 – Aufnahmeprofil mit Abschlussgummi;

7 – Handgriff;

8 – Schubriegel;

9 – Winkelzarge mit senkrechter Laufschiene, Zargendichtung und innen liegenden Zugfedern;

10 – Verstellbarer oberer Rollenhalter;

11 – Laufschienenradius;

12 – Waagerechte Laufschiene;

13 – Distanzschiene;

14 – Obere Seilumlenkrolle;

15 – Blendenschiene mit Abdichtungsgummi;

16 – Verstellbarer Abhängewinkel;

17 – Abhänge-Verstrebung.

3. BEDIENUNG

3.1 BEDIENUNG DER HANDBETÄTIGTEN TORE

3.1.1 ÖFFNEN DES TORES

3.1.1.1 Öffnen des Tores von außen

Wenn eine Schnappverriegelung vorhanden ist, dann erfolgt das Öffnen des Tores von außen wie folgt:

- Schlüssel ins Rundzylinderschloss der Drückergarnitur stecken;
- Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen, Riegelmechanismus öffnen;
- Schlüssel entfernen;
- Außenklinke der Drückergarnitur drehen, in dieser Position halten und das Torblatt um 100 mm öffnen;
- Klinke loslassen;
- Mittels Außengriff das Torblatt bis zum Erreichen der oberen Endlage öffnen.

Wenn keine Schnappverriegelung vorhanden ist, erfolgt das Öffnen des Tores wie folgt:

- Mittels Außengriff das Torblatt bis zum Erreichen der oberen Endlage öffnen.

3.1.1.2 Öffnen des Tores von innen

Wenn eine Schnappverriegelung vorhanden ist, erfolgt das Öffnen des Tores von innen wie folgt:

- Arretierstift der Riegelvorrichtung in die untere Position verschieben, dann die Griffe der Drückergarnitur entriegeln;
- Innenklinke der Drückergarnitur drehen, in dieser Position halten und das Torblatt um 100 mm öffnen;
- Klinke loslassen;
- Mittels Innengriff und/oder Zugseil das Torblatt bis zum Erreichen der oberen Endlage öffnen.

Wenn ein Schubriegel vorhanden ist, erfolgt das Öffnen des Tores von innen wie folgt:

- Schubriegel öffnen und in dieser Position fixieren;
- Mittels Innengriff und/oder Zugseil das Torblatt bis zum Erreichen der oberen Endlage öffnen.

3.1.2 SCHLIESSEN DES TORES

3.1.2.1 Schließen des Tores von außen

Zum Schließen des Tores von außen verwenden Sie zuerst das Zugseil, dann den Außengriff.

3.1.2.2 Schließen des Tores von innen

Zum Schließen des Tores von innen verwenden Sie zuerst das Zugseil, dann den Innengriff.

3.1.2.3 Verriegelung der Tore

Tore die mit einer Schnappverriegelung ausgestattet sind werden beim kompletten Schließen des Tores automatisch verriegelt.

Achtung! Tore, die mittels Schnappverriegelung verriegelt wurden, sind nicht abgeschlossen.

Zum Abschließen des Tores von außen sollten die Klinken der Drückergarnitur gesperrt werden. Dafür:

- Schlüssel ins Rundzylinderschloss stecken;
- Schlüssel drehen und somit die Griffe sperren;
- Schlüssel entfernen. Das Tor ist verschlossen.

Das Abschließen des Tores von innen erfolgt wie folgt:

- Arretierstift der Drückergarnitur in die obere Position verschieben. Dadurch sind die Griffe der Drückergarnitur gesperrt. Das Tor ist abgeschlossen.

3.2 FUNKTION DER TORE MIT ELEKTROANTRIEB

Achtung! Beim Betrieb der Tore mit Elektroantrieb, Steuerungen und anderen Bedienelementen beachten Sie die entsprechenden Gebrauchsanweisungen.

3.2.1 STEUERUNG DES ELEKTROANTRIEBES

Die Steuerung des Elektroantriebes erfolgt mittels integrierten oder externen Bedienelementen, Handsendern, etc.

Das Torblatt wird durch einen Tastendruck in Bewegung gesetzt. Der Lauf des Torblattes erfolgt bis zum Erreichen einer Endlage, wo das Torblatt automatisch gestoppt wird. Ein erneuter Tastendruck bewirkt die Bewegung des Torblattes in die entgegengesetzte Richtung. Per Tastendruck während der Fahrt hält das Torblatt an. Ein erneuter Tastendruck setzt die Bewegung des Torblattes in die entgegengesetzte Richtung fort (Schaltfolge AUF/STOPP/ZU/STOPP siehe Bedienungsanleitung der Steuerung).

Die Selbsthemmung des Antriebes verhindert ein manuelles Öffnen des Tores. Der Schubriegel oder die Schnappverriegelung werden als zusätzliche Sicherheit gegen unbefugtes Öffnen des Tores verwendet.

Achtung! Das Einschalten des Elektroantriebes, bei durch Schubriegel oder Schnappverriegelung abgeschlossenen Toren, kann zur Beschädigung der Teile und Mechanismen des Tores und/oder des Elektroantriebes führen.

Die Steuerung des Tores mit Elektroantrieb erfolgt folgenderweise:

- Schubriegel in geöffneter Position blockieren;
- Verriegelung in dauerhaft freigeschaltete Position versetzen.

3.2.2 VERSETZEN DER SCHNAPPVERRIEGELUNG IN DIE DAUERHAFT FREIGESCHALTETE POSITION

Das Versetzen der Schnappverriegelung in die dauerhaft freigeschaltete Position erfolgt folgenderweise:

- Federfinger (1) aus dem Halter (2) ziehen und soweit drehen, bis Absatz (A) in eine seitliche Nut des Halters einrastet. (Abb. 3);
- den freien Lauf der Gabel (3) in jeder möglichen Position der Druckstange prüfen.

Das Versetzen der Verriegelung in die Betriebsstellung erfolgt durch die Drehung des Federfingers (1) bis er in die mittlere Nut am Halter einrastet.

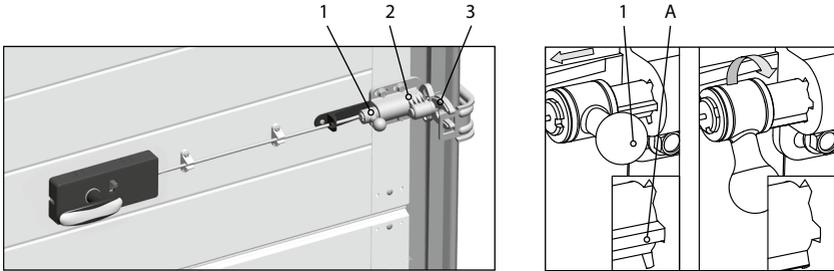


Abb. 3. Versetzen der Verriegelung in die dauerhaft freigeschaltete Position

3.2.3 VERSETZEN DES TORES MIT DECKENANTRIEB IN DEN MODUS «HANDBETÄTIGUNG»

Bei Stromausfall oder defektem Deckenantrieb kann das Tor von Hand betätigt werden. Als erstes wird der Deckenantrieb entriegelt. Die Entriegelung des Antriebs kann sowohl von innen, als auch von außen erfolgen (siehe auch entsprechende Gebrauchsanweisung).

3.2.3.1 Entriegelung des Deckenantriebs von innen

Die Entriegelung des Deckenantriebs von innen erfolgt durch das Ziehen der roten Kappe am Führungsschlitten (Abb. 4). In jedem Fall sind die Betriebsanleitungen und Gebrauchsanweisungen des Deckenantriebs und der Zusatzgeräte zu beachten.

Abbildung ähnlich:

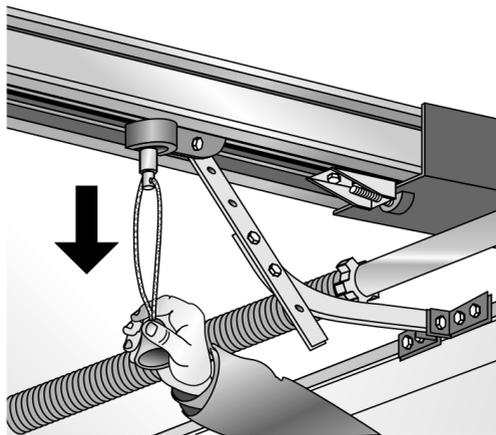


Abb. 4. Entriegelung des Deckenantriebs von innen

3.2.3.2 Entriegelung des Deckenantriebs von außen

Wenn das Tor in einem Raum ohne zusätzlichen Eingang montiert wurde, bietet das Entriegelungssystem des Deckenantriebs von außen die Möglichkeit das Tor in Notfallsituationen oder bei Stromausfall manuell zu betätigen.

Falls das Tor mit einer Schnappverriegelung ausgerüstet ist, werden zur Entriegelung des Deckenantriebs von außen die Drückergarnitur und das Entriegelungsseil verwendet (Abb. 5). Die Entriegelung des Deckenantriebs und das Öffnen des Tores erfolgt mit einem Druck auf die Klinke der Drückergarnitur (s. Punkt 3.1.1.1).

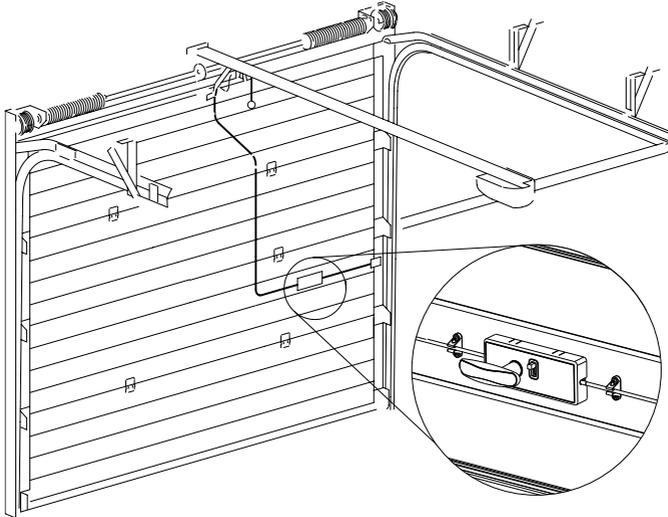


Abb. 5. Verriegelung und Entriegelungsseil

Falls das Torblatt keine Verriegelung hat, wird als Entriegelung des Deckenantriebs von außen die Entriegelungsvorrichtung RM0104-4500 verwendet (Abb. 6). Zur Entriegelung des Deckenantriebs wird der dazugehörige Zylinder mit dem Schlüssel aufgeschlossen und rausgezogen.

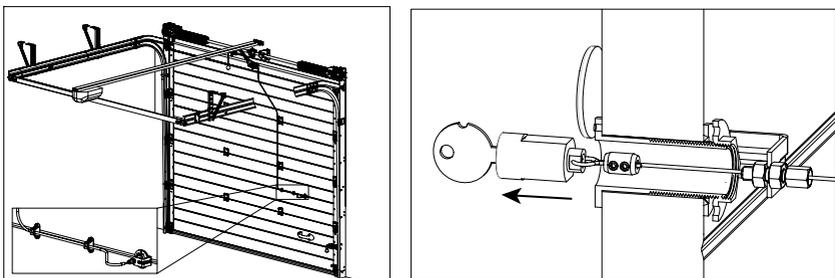


Abb. 6. Entriegelungsvorrichtung

3.2.4 VERSETZEN DES DECKEANTRIEBS IN DIE BETRIEBSSTELLUNG NACH EINER ENTRIEGELUNG

Nach der Störungsbeseitigung kann der entriegelte Deckenantrieb wieder in den Betriebsmodus versetzt werden (s. Bedienungsanleitung für den Elektroantrieb).

4. SICHERHEITSANFORDERUNGEN

Die Konstruktion der Sektionaltore gewährleistet einen sicheren und jahrelangen, störungsfreien Betrieb bei ordnungsgemäßer und anleitungsgerechter Montage, Inbetriebnahme und Wartung. Der Betrieb der Tore muss stets unter Aufsicht erfolgen, um sicher zu stellen, dass sich im Aktionsbereich der Tore keine Personen oder Gegenstände befinden.

Untersagt ist:

- die Tor-Bewegung (Öffnen und Schließen) zu be-/verhindern;
- sich beim Betrieb des Tores in dessen Aktionsbereich aufzuhalten;
- das Torblatt bei geöffneter Schlupftür zu öffnen. Wenn das Tor mit einem Elektroantrieb ausgestattet ist, dann ist es untersagt, das Tor mit nicht angeschlossenem Schlupftür-Sicherheitsschalter zu betreiben;
- falls das Tor mit einem Elektroantrieb ausgestattet ist, dann ist es untersagt, das Tor manuell zu öffnen/schließen, ohne zuvor den Antrieb entriegelt zu haben;
- das Tor mit Elektroantrieb zu öffnen, wenn der Schubriegel und/oder Federriegel geschlossen ist, oder die Entriegelung des Deckenantriebs noch entriegelt ist;
- die Funktion des Obentürschließers zu deaktivieren;
- das Tor zu betreiben wenn es Verunreinigungen aufweist, die zur Fehlfunktion des Tores führen könnten;
- das Aushändigen oder Überlassen der Funkhandsender und/oder Schlüssel, sowie ggf. der Bedien-Codes, als auch die Ermöglichung des Zugangs von Kindern zu Bedienelementen;
- das Sektionaltor zu benutzen, wenn die Seile, Federn, Winkel und andere Konstruktionselemente, sowie die Versorgungskabel und/oder Steuerelemente sichtbare Beschädigungen aufweisen;
- das Tor bei Fehlfunktion eines oder mehrerer Zubehörteile zu benutzen;
- das Tor selbständig zu reparieren.

Die Ein- und Ausfahrt ist erst dann erlaubt, wenn das Tor in der oberen Endlage gestoppt hat. Die Fahrzeugführer haben sich vor der Tordurchfahrt zu vergewissern, dass das Fahrzeug die Tor-Elemente nicht berührt.

Es ist verboten eigenständig an der Konstruktion des Tores Änderungen vorzunehmen, u.a. zusätzliche Konstruktionselemente einzubauen. Dies kann zum Versagen oder schnelleren Verschleiß der Konstruktionselemente führen.

Tore mit Zugfedern über 3500 mm Breite sollten nur im Automatikbetrieb betrieben werden. Öffnen und Schließen der genannten Tortypen im handbetätigten (manuellen) Betrieb ist nur im Notfall erlaubt. Bei Funktionsstörungen, im Falle von ungewöhnlichen Auf-/Abfahr-Geräuschen, Brandgeruch o.ä. kontaktieren Sie bitte unbedingt und umgehend Ihren Wartungsdienst oder die Firma, welche die Montage des Tores ausgeführt hat, oder einen spezialisierten Servicedienst.

5. PFLEGE

Zur Instandhaltung der Tore sind alle Torteile sauber zu halten. Zum Waschen der Tore sind Lappen und nicht aggressive Waschmittel zu verwenden. Für die Fenster gelten besondere Pflegehinweise.

Aggressive chemische Stoffe an der Sektionaltoroberfläche sind sofort mit hierfür geeigneten Mitteln abzuwaschen. Beschlagen bzw. Kondenswasser innerhalb von Verglasungen (Fenstern und Alu-Rahmen-Sprossen-Sektionen) ist zulässig.

Für einen sicheren und jahrelangen Betrieb der Sektionaltore sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

- nur der Betrieb von richtig (nach)justierten Sektionaltoren ist erlaubt;
- es sind keine Hindernisse im Aktionsbereich der Tore erlaubt;
- regelmäßige Schmierung der Laufrollen und Mittelscharniere mit einem nicht tropfenden Allzweckschmiermittel (WD40) oder ähnliches.

Achtung! Es ist verboten, die Führungs- und Laufschiene mit Allzweckschmiermittel einzuschmieren!

- bei handbetriebenen Toren achten Sie bitte auf den sanften Lauf des Torblatts. Bei Toren mit Elektroantrieb den Torlauf weder manuell beschleunigen, noch verlangsamen;
- das Tor nicht für längere Zeit ganz oder halbgeöffnet stehen lassen;
- im Winter oder nachdem das Tor lange geschlossen war, ist vor dem Betrieb der Sektionaltore ggf. anhaftendes Eis, Schnee oder Schmutz zu entfernen;
- treten Sie nicht auf die Schwelle der Schlupftür, um den Durchhang des Bodenprofils zu verhindern.

Zum Reinigen der Torverglasung sind zunächst die Verschmutzungen mit klarem fließendem Wasser zu säubern und anschließend mit einem sauberen weichen Lappen zu trocknen. Zum Reinigen sind neutrale nicht aggressive Waschmittel oder spezielle Mittel für Kunststoffglas bzw. geeignete Reinigungstücher zu verwenden. Nicht korrekte Reinigung der Verglasung kann zur Kratzererscheinung auf der Oberfläche und zum Transparenzverlust führen. Für falsche Handhabung der Reinigung bzw. falsche Mittel/-Produktauswahl der Reiniger übernimmt der Hersteller keine Garantie. Eine Haftung für Schaden ist ausgeschlossen.

6. WARTUNG

Ein Sektionaltor ist ein System, das aus verstellbaren Elementen und Mechanismen besteht. Für einen einwandfreien und gefahrlosen Betrieb muss das Tor regelmäßig, nach den Angaben der Wartungsvorschriften, technisch überprüft und gewartet werden.

Die erste Wartung ist im Laufe der ersten drei Monaten nach der Montage der Tore auszuführen. Bei der Wartung sind nur Originalteile des Herstellers zu verwenden.

Die erste Wartung ist nach drei Monaten nach der Montage der Tore auszuführen.

Bei extremen Arbeitsbedingungen sind die Prüf- und Wartungsarbeiten in kürzeren Intervallen durchzuführen. Die Wartung sollte dann mindestens einmal in 3 Monaten durchgeführt werden.

Dieses gilt für folgende Anwendungsfälle:

- Räume mit erhöhten Luftfeuchtigkeit und/oder aggressiven Umgebung;
- Räume mit einer Tornutzungsintensität über 5 Lastwechsel am Tag;
- Toranlagen in extremen Klimazonen (hohe Windlast, Regionen mit Minustemperaturen länger als 6 Monate).

Wir empfehlen, die Wartungsarbeiten auch nach der Renovierung der Räume, in welchen das Tor montiert ist, durchzuführen.

7. GEWÄHRLEISTUNG UND HAFTUNG

7.1 DAUER DER GARANTIE

Verwendung der modernen Materialien, strenger Qualitätsstandard und Kontrolle auf allen Herstellungsetappen erlauben uns Ihnen eine erweiterte Reihe von Gewährleistungsverpflichtungen für Sektionaltore anzubieten.

Bei Einhaltung aller Hinweise und Anforderungen des Herstellers, die in der technischen Dokumentation angeführt sind, ist die volle Betriebssicherheit der Sektionaltore dem Käufer gegenüber im Laufe der Betriebsdauer gewährleistet.

Bei dem ordnungsgemäßen Betrieb der Tore garantiert der Hersteller im Laufe von:

- 10 Jahren Penetrationskorrosionslosigkeit der Stahlverkleidung der Torpaneele, Stahlprofilen der Führungsschienen und Abhängesysteme, Torelemente aus rostfreiem und verzinktem Stahl;
- 2 Jahre Garantiefrist auf Tore im Ganzen und ihre Einzelelemente, solche wie Zugseilen, Rollerhalter, Baugruppen der Torsionsfederwelle, Dichtungen und andere Elemente.

Bei der elektrisch angetriebenen Produkten wird der Garantiedauer im Laufe der von der Hersteller bestimmten Zeitperiode für Elektroantreibe bestimmt.

Garantiefrist der ausgetauschten Ersatzteile gleicht der Garantiefrist der auszutauschten Ersatzteilen und beträgt mindestens 6 Monate von dem Austauschdatum. Garantiefrist eines Produktes wird vom Lieferungsdatum gezählt, wenn es nicht möglich ist, Lieferungstermin zu bestimmen, dann wird sie vom Herstellungsdatum gezählt.

7.2 VORAUSSETZUNGEN

Der Hersteller garantiert eine intakte Arbeit des Produktes und sichert die Behebung aller verdeckte Fehler des Herstellungsprozesses während der Garantiefrist. Unter «verdeckte Fehler des Herstellungsprozesses» versteht man Fehler, die durch ein Materialdefekt sowie Fehler im technologischen Prozess der Ersatzteilherstellung (Zubehör) bedingt sind. Die Tatsache der Störungserkennung muss unbedingt mit einer zweiseitigen Akte bestätigt werden (Reklamation, fehlerhafte Akte, u.ä.). Die Akte wird bei der obligatorischen Teilnahme des Kundendienstes (der Firma) oder des Unternehmens, das die Montage erledigte, verfasst.

Behebung eines verdeckten produktionsbedingten Fehlers erledigt der Kundendienst (Firma) oder das Unternehmen, das die Montage durchführte.

Bei der Fehlerermittlung eines verdeckten Fehlers des Herstellungsprozesses vor Ablauf der Garantiefrist, welche durch eine entsprechende zweiseitige Akte bestätigt ist und wenn der Hersteller nicht beweisen kann, dass die Fehler nicht nach der Produktübergabe infolge einer Verletzung dieser Bedienungsanleitung vom Käufer oder Handlungen des Käufers sowie von einer Drittperson oder Umstände der höheren Gewalt entstanden sind, verpflichtet sich der Hersteller für Folgendes, indem er die optimalen technischen Mittel benutzt:

- die qualitativ mangelhafte Teile (Zubehör) durch Teile (Zubehör) der angemessenen Qualität kostenfrei ersetzen;
- die Reparatur der mangelhafte Teile (Zubehör) kostenfrei erledigen;
- auf eine andere Weise die Gewährleistungsverpflichtung nach der Absprache mit dem Verbraucher erledigen.

Der Hersteller übernimmt keine Montage-, Demontage- sowie Transportkosten und andere Kosten. Diese Kosten übernimmt die Firma, die den Nachverkaufsservice erledigt.
Ausgewechselte Teile (Zubehör) übergehen ins Eigentum des Herstellers.

7.3 GARANTIEFRIST

Gewährleistungsverpflichtungen gelten für Tore, die unter den Bedingungen der normalen Belastung betrieben werden. Das ist Maximum 5 Lastwechsel – Auf/und Zumachen pro Tag.
Garantiefrist für Tore, die unter normalen Bedingungen betrieben werden, beträgt 2 Jahre. Zu den besonderen Betriebsbedingungen gehören folgende Fälle der Torverwendung:

- Räume mit erhöhter Luftfeuchtigkeit und/oder aggressiver Umgebung;
- Räume mit mehr als 5 Lastwechsel pro Tag;
- Torbetrieb in schwierigen Klimabedingungen (hoher Winddruck, Regionen mit langer Kaltperiode der Minustemperaturen – mehr als 6 Monate).

Garantie des Herstellers gilt bei folgenden Voraussetzungen:

- sachgemäße Montage des Produktes durch qualifiziertes, vom Hersteller bevollmächtigtes Personal oder durch offizielle Vertreter entsprechend der Montageanleitung. Information über Montagefirma wird im Erzeugnispass angegeben;
- ordnungsgemäße Beachtung der Bedienungsanleitung und sachgemäße Produktpflege entsprechend der Bedienungsanleitung;
- regelmäßige Wartung entsprechend der Ordnungsverfahren des Nachverkaufsservices. Nach jeder Wartung soll ein Vermerk über stattgefundene Wartung im Erzeugnispass gemacht werden (Rubrik «Wartung»).

Garantieleistungen werden ausschließlich beim Vorhanden des Erzeugnispasses realisiert.

Garantie des Herstellers wirkt nicht bei:

- mechanischen Beschädigungen durch unsachgemäßen Transport und Montage (Kratzer, Abriebe, Beulen, Beschädigungen der Beschichtung usw.),
- durch äußere Einflüsse entstandenen Fehlern und Defekten (Feuer, Wasser, Salz, Säure, Laugen, Baumasse und Dichtungsmaterial, Umstand der höheren Gewalt, anomale Wetterbedingungen u.ä.),
- jeglichen Änderungen des Produktes (eigenmächtige Modernisierung, Modifikation der Konstruktion usw.);
- Verwendung der nichtoriginalen Ersatzteilen/Baugruppen (die vom Hersteller nicht empfohlen sind) bei Reparaturen;
- Fehlen/Änderung der Produktnummer;
- Fehlen, nicht Zurverfügungstellung oder nicht ordnungsgemäßen Ausfüllung des originalen Erzeugnispasses des Produktes;
- Fehler, die infolge der Reparatur von dem nichtspezialisierten (nicht bevollmächtigten) Kundendienst (Firma) entstanden sind;
- infolge folgenden Handlungen entstandene Störungen:
 - Betrieb des Produktes, das nicht nach den Anforderungen der Montageanleitung und sonstigen Anforderungen zu solchen Arbeiten installiert wurden;
 - nicht zweckmäßige Anwendung des Produktes (z.B., bei der Montage der Garagen/Haushaltstore in einer Industrieanlage);
 - Fortsetzung des Betriebs eines defekten Produktes;
 - Nichtbeachten der Anforderungen der Bedienungsanleitung und Sicherheitsschildes des Produktes;

- nicht rechtzeitige Wartung gemäß dem Ordnungsverfahren des Nachverkaufsservices;
- in anderen Fällen des nicht ordnungsgemäßen Betriebs und des nachlässigen Verhaltens zum Produkt.

7.4 BEARBEITUNG DER GARANTIEANSPRÜCHE

Unsere Sektionaltore werden in Übereinstimmung mit allen relevanten deutschen und europäischen Normen entwickelt und hergestellt.

Im Falle einer Reklamation bitten wir um vollständige Dokumentation (Fotos der Beanstandung, Fehlerbeschreibung).

Achtung! Bitte geben Sie die Tornummer an und legen Sie eine Kopie der Service-Unterlagen bei (Pass des Tores oder Prüfbuch mit Notizen über vorgenommene Wartungen), damit uns die zeitnahe Bearbeitung Ihrer Beanstandung sowie die schnelle Mangelbeseitigung möglich ist. Vielen Dank!



Selitskogo Straße 10
220075 Minsk, Republik Belarus
Tel. +375 (17) 330 11 00
Fax +375 (17) 330 11 01
www.alutech-group.com